
100 Jahre
Schule Wildau



100 Jahre sind vergangen –
22. November 2000

10⁰⁰ Uhr

geht für alle Schüler im A10 der Kinovorhang auf – danke für diese Geburtstagsüberraschung!

15⁰⁰ Uhr

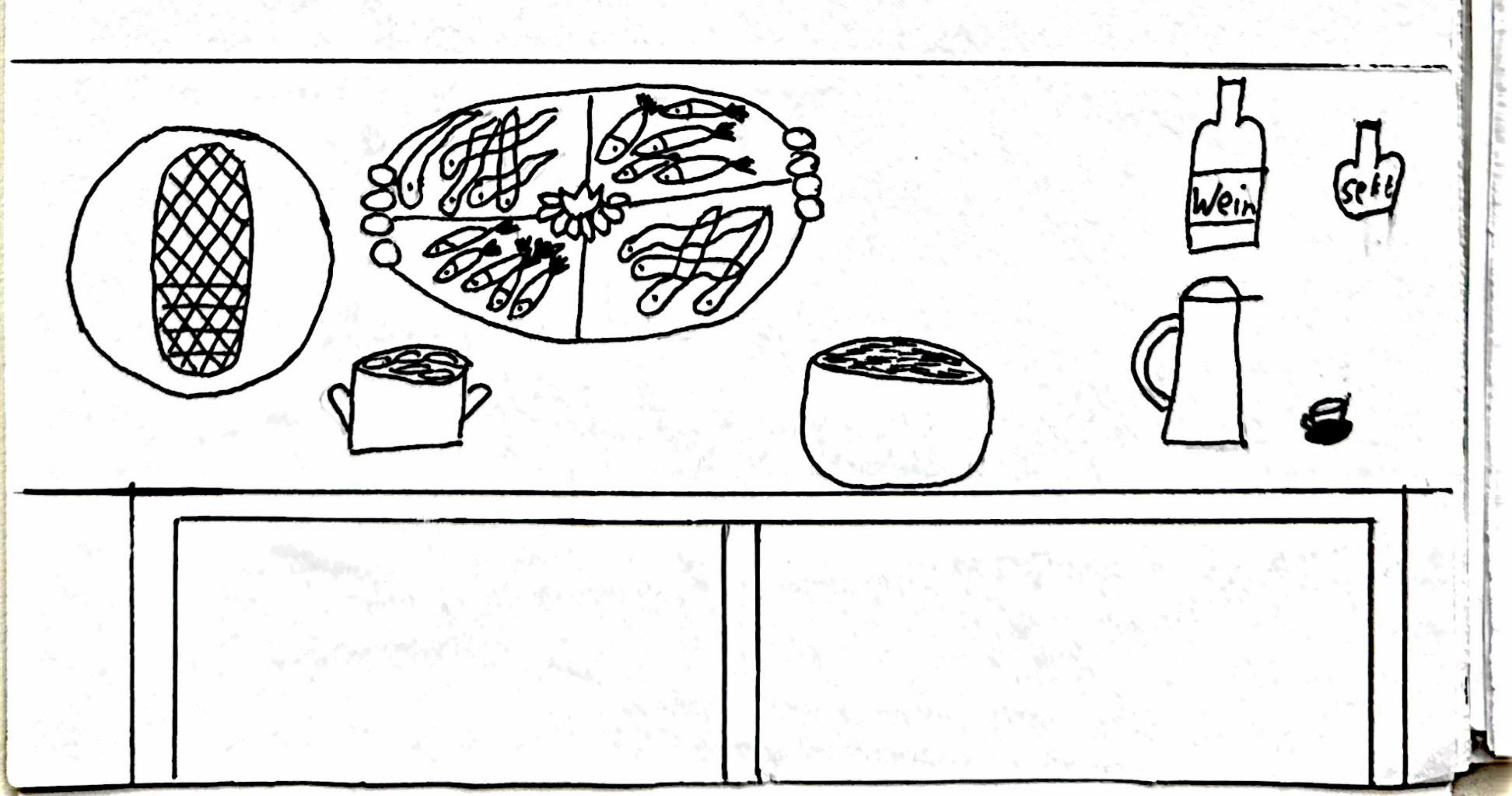
beginnt der Festakt.
Wir erwarten viele Gratulanten. Das Kulturprogramm lässt ein ganzes Jahrhundert an uns vorüberziehen und ein neues Kapitel der Schulgeschichte nimmt seinen Lauf...

Also für jeden etwas und wer nichts findet, ist selber schuld. ...
Allen Gästen und Besuchern also einen ereignisreichen Abend in unserer altehrwürdig neuen Schule, viel Spaß, Unterhaltung, Freude und das Bedürfnis, allen weiterzuerzählen, wie schön unsere Schule über 100 Jahre weg wächst und gedeiht mit uns Schülern, die ewig jung bleiben....



Festtagsbuffet

Wie viele Schüler helfen in der Küche?
Es sind 23 Schüler, die in der Küche helfen.
Bei Frau Fischer sind es 11 Schüler und bei Frau Lehweß-Litzmann sind es 12 Schüler.
Wo wird das Büfett aufgebaut?
Es wird im Mehrzweckraum aufgebaut.
Für wie viele Personen soll das Büfett sein?
Für ca.50 Personen.
Was gibt es zum Essen?
Baguette mit Lachs, Fischplatte, Salate und Kassler,
ob sie auch Getränke ausschenken?
Ja es gibt Selters, Sekt und Kaffee.
Ob das Essen auch etwas kostet?
Ja, aber man weiß noch nicht wie viel.



Ab November 1947 erhielten die Kinder eine Doppelverpflegung: Brötchen und Mittagessen. Die Wildauer Frauenhilfe kocht in der Schulküche für die Kinder. Die Schulleitung übernimmt Frau Kubisch. Russisch wird als Fremdsprache eingeführt.

Im darauffolgenden Jahr gibt es die ersten Abschlussprüfungen in den 8. Klassen. In den Sommerferien findet in der Schule ein örtliches Ferienlager statt.
Im Schuljahr 1949/50 besuchen 717 Kinder die Schule und werden von 16 Lehrkräften unterrichtet. 1950/51 wächst die Schülerzahl auf 753 in 19 Klassen bei 21 Lehrkräften. Im Schulhaus gibt es nur 16 Klassenräume und somit wird Nachmittagsunterricht eingeführt.

Am 1.9.1951 wird die achtklassige Grundschule als eine der ersten Schulen in der DDR in eine Zehnjahresschule (Mittelschule) umgewandelt. Schulleiterin wird Frau Grochowski.

Der schnelle Ausbau und Neubau im ehemaligen Schwarzkopffwerk "Abus" zieht im raschen Tempo Arbeitskräfte nach Wildau. Die Zahl der Schüler wächst und 4 Klassen finden im Schulhaus keinen Platz mehr. Diese Klassen werden in Räumen des Volkshauses unterrichtet.
So entsteht 1952/53 der Beschluss auf dem Platz in der Fichtestraße eine neue zehnklassige Schule zu bauen. Dieses Schulhaus wird 1956 übergeben. die 760 Wildauer Schüler werden aufgeteilt. Frau Grochowski übernimmt die neue Schule in der Fichtestraße.

Vom Schuljahr 1964-1969 wird je eine 9. und 10. Klasse mit beruflicher Ausbildung für Schüler aus dem S-Bahnbereich geführt.
Ab Schuljahr 1967/68 wird unsere Schule "Polytechnische Oberschule mit erweitertem Russischunterricht". d.h. jeweils ab Klasse 3 können sehr gute Schüler aus dem S-Bahnbereich

in einer Klasse zusammengefaßt die russische Sprache und ab Klasse 7 als 2. Fremdsprache Englisch oder Französisch erlernen.
Für die Hortkinder der Klassen 1-4 erhält die Schule ein Nebengebäude in der Eichstraße und 1968 den Namen "Heinrich-Rau". Patenbetrieb wird der Schwermaschinenbau "Heinrich Rau", in dem die Schüler der Klassen 7-10 den polytechnischen Unterricht erhalten. Jede Klasse hat im Betrieb eine Patenbrigade, die die Schüler bei Klassenfahrten und außerschulischen Vorhaben unterstützt.

Ab dem Schuljahr 1970/71 wird Herr Brauer Direktor der Schule. 640 Schüler besuchen die Schule und werden von 34 Lehrern unterrichtet. Das Schulhaus und die Turnhalle sind in schlechtem baulichen Zustand.

Mit der Wende 1989 und der Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten erfolgt 1990 eine Umstrukturierung der Schule. Im Schuljahr 1990/91 laufen die "Russischklassen" aus und die Jahrgänge 9 und 10 werden nach altem Schulrecht zu Ende geführt.
Die Gemeinde beschließt die komplette Sanierung des Schulhauses, Anbau der Schule und Neubau der Turnhalle. Unsere Schule wird zur Sanierung geräumt. Der Unterricht findet im ehemaligen Hortgebäude der Schule in der Eichstraße statt. Die Schule in der Fichtestraße wird Grundschule, unsere Schule Realschule. Frau Kaminski übernimmt die Leitung der Schule.

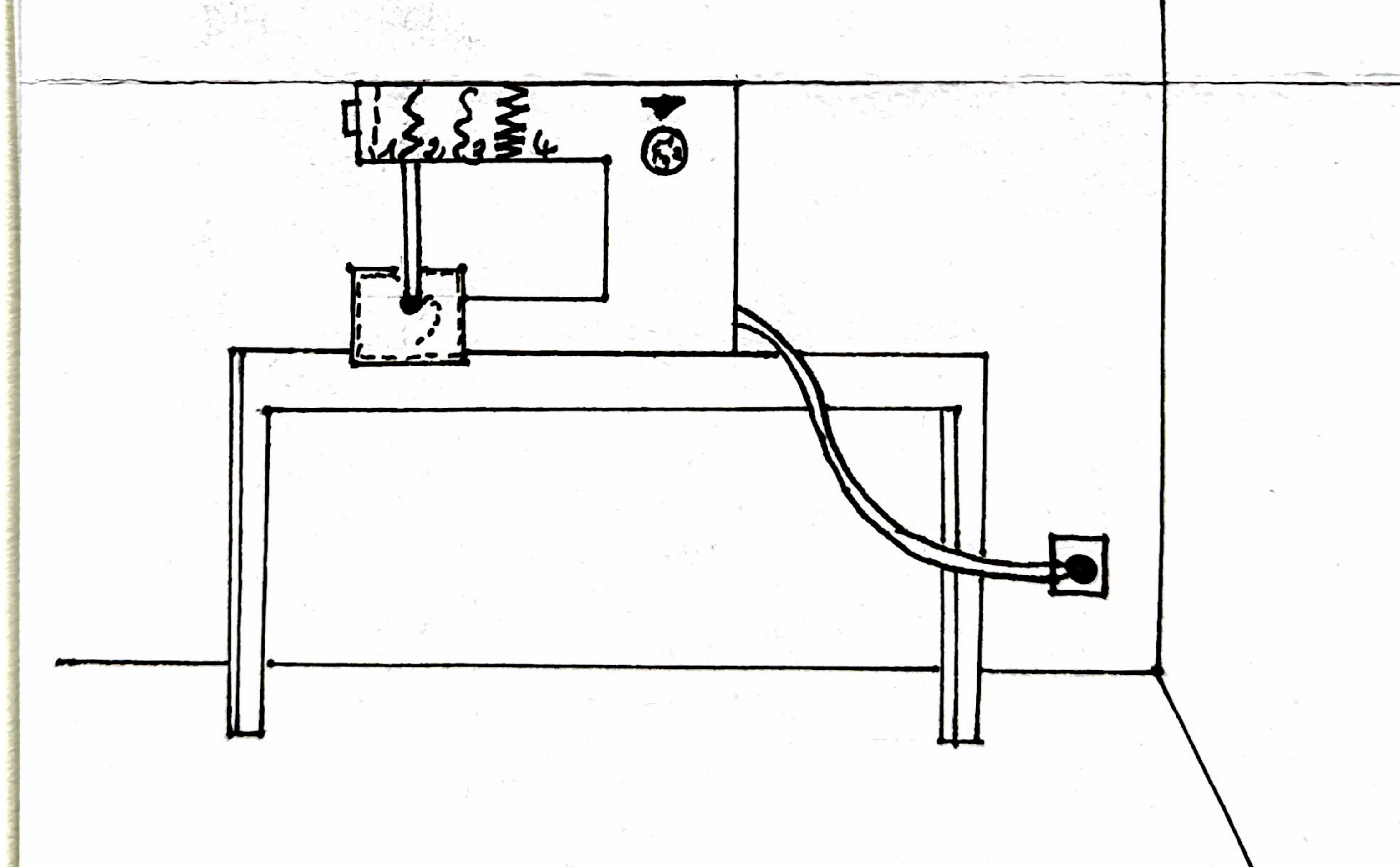
226 Schüler werden in 10 Klassen von 17 Lehrern auf engstem Raum unterrichtet. Der naturwissenschaftliche Unterricht findet in den noch vorhandenen Fachkabinetten der Grundschule statt, der Sportunterricht im Sportkomplex Jahnstraße.

Am 7. Oktober 1992 erfolgt die Übergabe des sanierten Schulhauses mit Klassenräumen, Kabinetten für Informatik und Haushaltslehre und der Aula.

Tolle Nähereien in

Welche Schüler haben mitgeholfen?
Josephine Wagner 9/2
Melanie Wagner 9/4
Mandy Kelling 9/2
Jenny Zirkel 9/2
Sie haben letztes Jahr schon angefangen.
Was für Dekoration gibt es?
Hintergründe : Bäume auf Styropor genäht.

der Nähstube „Arndt"



Vor genau 100 Jahren

Um 1900 entsteht die Schwarzkopfsiedlung und damit auch eine Schule. Am 22. November 1900 wird der Schulneubau übergeben. Zunächst steht nur die Nordhälfte mit der Aula. Die Aula wird in Ermangelung einer Kirche gleichzeitig für Gottesdienste genutzt, denn die Kirche wurde erst im Jahre 1911 gebaut. Der Unterricht der Schule beginnt am 2. Dezember 1900 unter Leitung des Hauptlehrers **Bielicke**. Von ihm werden die ersten Schüler unterrichtet, es waren 15 Jungen und 30 Mädchen. Bereits im April des Jahres 1902 sind 189 Schüler von 2 Lehrern zu unterrichten. Die Räume der Schule sind für 64 Schüler geplant, werden aber von je 75 Schülern genutzt. Schon im Jahre 1904 müssen 228 Schüler an der Schule von 3 Lehrern in 5 Klassen unterrichtet werden. Am 1. Oktober des gleichen Jahres übernimmt der Rektor Böhm die Leitung der Schule. 1907 erfordert die Schülerzahl von 381 Kindern den Erweiterungsbau. In diesem Teil des Schulhauses sollen die Mädchen unterrichtet werden. Gleichzeitig wird auf dem mit Linden bepflanzten Schulhof mittels einer Kette die Trennung der Jungen und Mädchen vorgenommen. Zu Beginn des ersten Weltkrieges 1914 werden erstmalig und zunächst 3 Lehrerinnen eingestellt. Von Jahr zu Jahr erhöht sich die Anzahl der Schüler. So sind es bereits im Jahre 1921 schon 648 Kinder. Im gleichen Jahr stirbt der erste Rektor Böhm und Nachfolger wird Rektor Nikolaus. 1922 wird die erste Lehrerin eingestellt. Ab 1924 leitet Rektor Werder die Schule und führt den Arbeitsunterricht ein. Die Schule wird Konsultationsschule. 1925 beginnt die wirtschaftliche Notlage auch im Ort Wildau. Der wirtschaftliche Untergang der Industrie führt zu Entlassungen in katastrophalem Umfang.

Aus der Chronik

242 Schüler werden in 11 Klassen von 16 Lehrern unterrichtet. Der Sportunterricht findet weiter in den Sporteinrichtung der Jahnstraße statt.
Die Schülerzahlen steigen 1996 bereits auf 403 Kinder, ab Schuljahr 1997/98 sogar auf 456 in 16 Klassen und 25 Lehrer. Im August 1997 wird der Anbau mit den Fachkabinetten für Arbeitslehre und Naturwissenschaften übergeben sowie einem Mehrzweckraum und Kantine. Somit entstanden ausgezeichnete Lernbedingungen für die Schüler. Mit der Übergabe der Turnhalle im August 1998 wurde das gesamte Sanierungs- und Bauprojekt der Realschule abgeschlossen.



Wildau - Hoherlehme

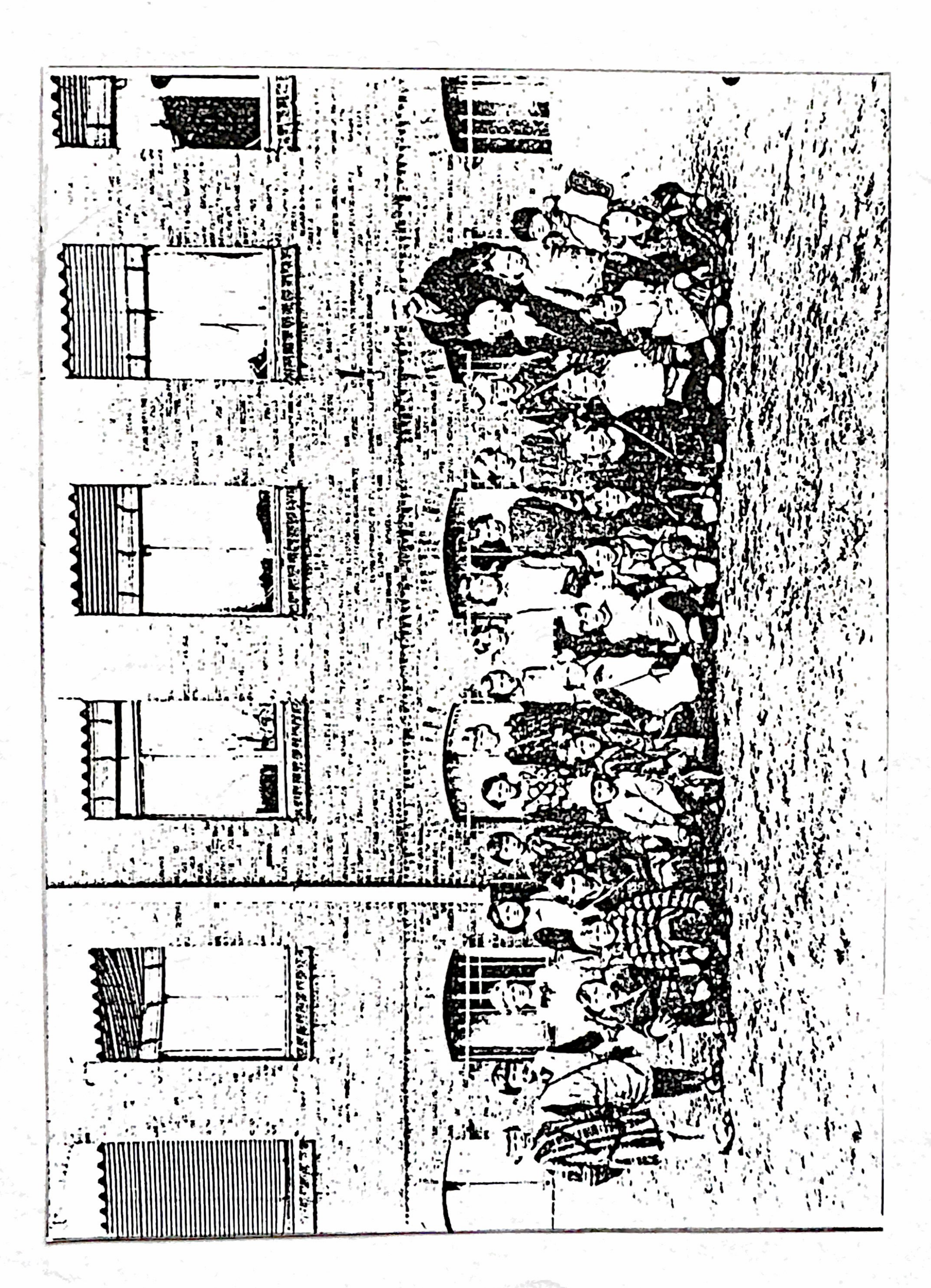
Blick vom Wasserturm auf dem neuerbauten Ortsteil

Not in den Arbeiterfamilien und Abwanderungen lassen die Schülerzahl auf 490 Kinder sinken.
"Wildau ist ein sterbender Ort, nur etwa einer von 10 Arbeitern ist noch beschäftigt", schreibt der Rektor in die Schulchronik. Im Keller der Schule wird eine Speisung für Arbeitslose eingerichtet.

1933, dem Jahr der Machtübernahme der Faschisten, kommt es zu Entlassungen von Lehrern.Die 5-Tage Schulwoche wird eingeführt und der Sonnabend ist Sporttag zur "körperlichen Ertüchtigung". Rektor Weixelbaum übernimmt die Leitung der Schule.
Über den zweiten Weltkrieg schweigt die Chronik. Der Unterricht läuft einigermaßen, die Lehrer sind alt, wenige werden Soldaten. Es gibt vom 1.1.1945 bis 21.4.1945 allein 116 mal Unterbrechungen wegen Alarm, in den Jahren zuvor 142 mal.

Am 25.4.1945 zieht die rote Armee in Wildau ein. Die Schule wird durch Beschuss von 3 Handgranaten getroffen. Am 2.Mai 1945 beraten 3 alte Lehrer und 4 Lehrerinnen über den Neubeginn der Schule. Der Werklehrer Meyer wird Schulleiter.Nach Säuberung des Schulhauses beginnt am 7.Mai der Unterricht und ist nach 3 Tagen wieder beendet.
Die Schule wird Truppenquatier.

Auf Anordnung der Kommandantur werden die Schulkinder im Freien mit Turnen, Spielen, Baden, naturkundlichen Spaziergängen und große Schüler mit landwirtschaftlichen Arbeiten beschäftigt.
Am 1.September 1945 beginnt der Unterricht mit ständigem Wechsel desLehrerbestandes. ErsteVersuche einer Schulspeisung (Wurstsuppe von den Schlächtereien) sollten den Hunger der Kinder stillen. Kohlemangel 1947 verkürzt den Unterricht.



Tag der offenen Tür - 21.11.00

Am Dienstag öffnet unsere Schule ihre Pforten für viele Besucher. Das werden Eltern, ehemalige Schüler und Lehrer und interessierte Wildauer sein. Von 17^{00} - 20^{00} Uhr werden Schüler mit ihren Lehrern in Fachräumen ihr Wissen demonstieren und natürlich mit den Gästen ins Gespräch kommen.

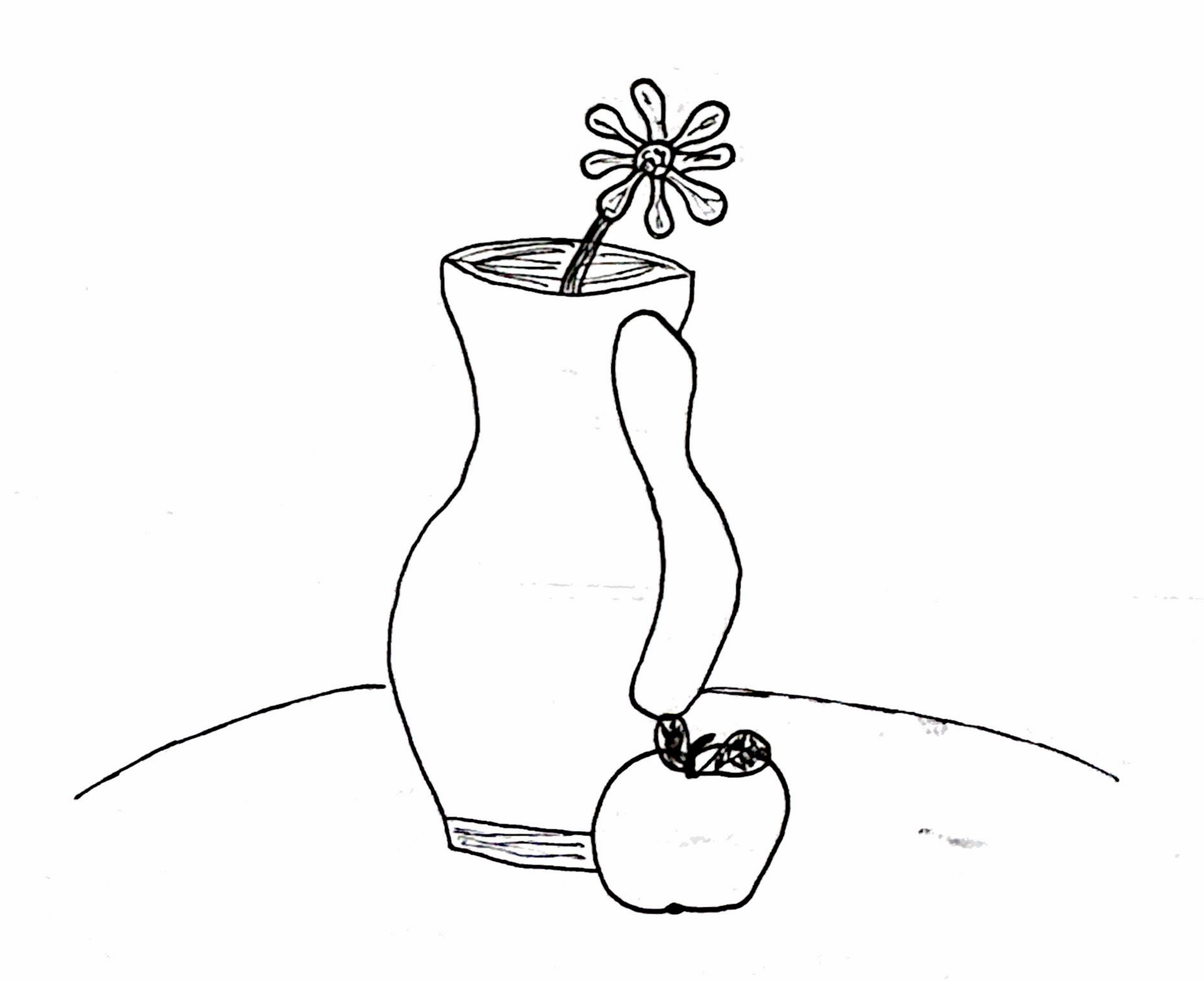
Das wird bestimmt für alle Beteiligten sehr interessant undein weiterer Höhepunkt in unserer Festwoche.

Wo ist denn was los? z. Bsp.:

- im Computerkabinett • im Matheraum
- im Geografiekabinett • im Nähraum
- in der Sporthalle • im Kabinett, wo's knallt und stinkt... • im Keramikraum

und natürlich im Ausstellungsraum „Schulgeschichte".

Herstellung von Hilfsmitteln für den Unterricht	Frau Höcke
Theatergruppe	Frau Steinbrenner
Schloss KW	Herr Süßmuth
Theaterausbildung	Frau Samborska
Archenholdt Sternwarte	Frau Strutzke /Kraus
Keramik	Frau Günther



Projekttag am 2.11.00

Projekt	Lehrer
Sportprogramm	Frau Brandt /Herr Weiß
Flughafen Schönefeld	Frau Kadlubek /Nerlich
Computer	Frau Mühling
Bänke für Schulhof	Herr Haenicke
Betriebserkundungsrallye	bei der AOK Frau Arndt
Vorbereitung der Hostessen	Frau Schellschmidt
Videofilm	Frau Marten
Naturkundemuseum	Frau Mollenhauer
Bewirtung der Gäste	Frau Fischer /Litzmann
Festprogramm	Frau Richter
Waldschule Gräbendorf	Herr Scherbel
Besichtigung-Daimler-Chrysler-Werk	Herr Herrmann
Auf den Spuren der Slawen	Frau Eichenauer
TFH Wildau Führung und Experimentieren	Frau Müller

2 Theaterpremieren

-Schüler spielen für Schüler-

15 Theatermitglieder der AG „Freche Steine" und 10 Schüler der Klasse 8.4 stellen erstmalig ihr 2-Stunden-Programm vor. Musik, Tanz, Parodien, Theaterstücke, ernst und heiter, alles könnt ihr am 16. und 17.11.2000 life erleben - gute Laune und Disziplin mitbringen!

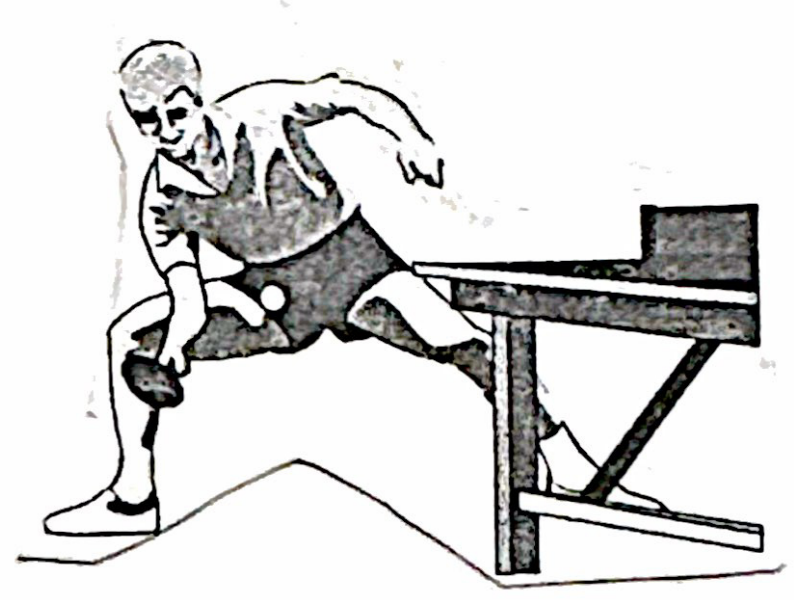
17 Schüler der 10.1 und 9 Schüler der 10.3 spielen ebenfalls mit großem Elan für euch. Ihr Programm ist sehr anspruchsvoll und alle haben viele Wochen echt fleißig gelernt und geprobt.
Und Frau Steini war mit beiden Gruppen nicht immer nett...

Also dann -

toi, toi, toi für die Künstler!

Unser Sportangebot

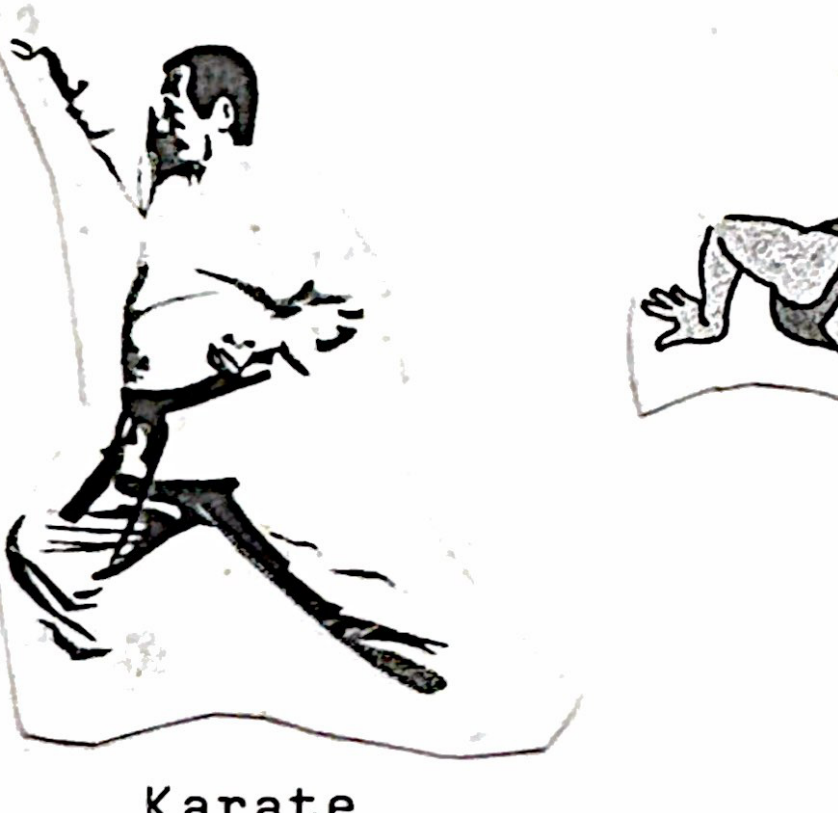
In der Festwoche werden am 16. und 17.11.2000 Sportprogramme vorgestellt, die so ausführlich nicht im Schulunterricht gelehrt werden. Folgende Sportprogramme sind für den Schulgeburtstag vorgesehen:



Tischtennis



Turnen



Karate

Rock´n`Roll



Cheerleader

Viel Spaß!

... der zweite ist hier zu lesen:

1. Wie gefällt es Ihnen an der Schule?

A: Ich bin gern an der Schule, weil ich schon viel erlebt habe.

2. Wie viele Klassen haben Sie in den letzten Jahren unterrichtet?

A: Leider hatte ich keine eigene Klasse, aber ich hätte gern eine gehabt.

3. Wie lange sind Sie Schulleiterin dieser Schule?

A: Ich bin seit 1990 Direktorin an der Realschule. Früher wollte ich erst Försterin werden, weil ich aus einer Försterfamilie komme.

4. Was haben Sie gefühlt, als Sie die Schule übernahmen?

A: Ich war überrascht, als ich die Stelle bekam, vor allem über das Vertrauen meiner Kollegen.

5. Was haben Sie in den Jahren so alles erlebt?

A: Für mich sind die Klassenfahrten und Wandertage immer die schönsten und lustigsten Erlebnisse. Leider gab es auch ein trauriges Ereignis. Kurz nach der Wende wurde ein Junge aus der Schule ermordet.

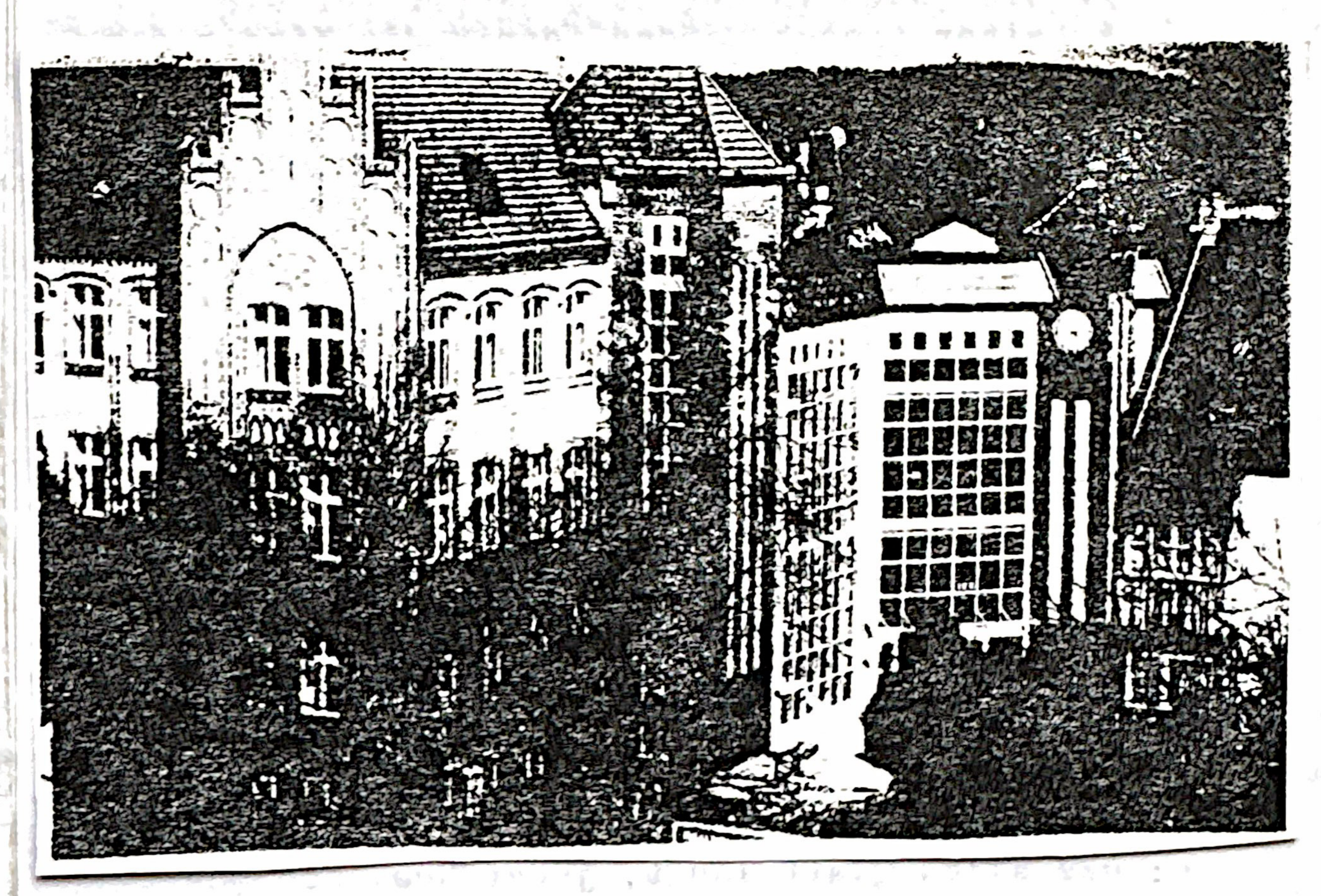
6. Gab es schon besondere Ereignisse an der Schule?

A: Es gab sehr schöne Ereignisse z.Bsp., als das Gebäude erneuert wurde und als wir eine moderne Turnhalle bekamen.

7. Ist man stolz auf so viele erfolgreiche Jahre?

A: Ja, das bin ich. Und ich freue mich, dass ich mich den Schülern so gut verstehe.

Und so sieht sie heute aus -



Alt und neu sind glücklich vereint

Interview mit Frau Kaminski

1. In welcher Zeit wurde angebaut?

A: 1997 wurde angebaut und es hat ein halbes Jahr gedauert

2. Wann und warum wurde die Schule gebaut?

A: Als das Schwarzkopfwerk entstanden ist, mussten auch in der Nähe Häuser für die Arbeiter gebaut werden, damit die Kinder der Arbeiter auch in die Schule gehen konnten. Deshalb entstand die Wildauer Schule am 22. November 1900.

3. Gibt es eigentlich ein Schulmaskottchen? Wenn nein, könnten wir nicht eins für uns erfinden?

A: Nein, es gibt noch kein Maskottchen,aber ein Logo für die Schule "Die Eule". Wenn ihr noch Ideen zum Schulmaskottchen habt, wendet euch an die Schülerzeitung.

4. Wo wird das Festprogramm stattfinden?

A: Das eigentliche Programm findet in der Aula statt, ansonsten in der ganzen Schule vom 16.11.-22.11.2000.

5. Was erhoffen Sie sich von den Feierlichkeiten?

A: Das alles glatt läuft, jeder Spaß hat und dass es allen gefällt.

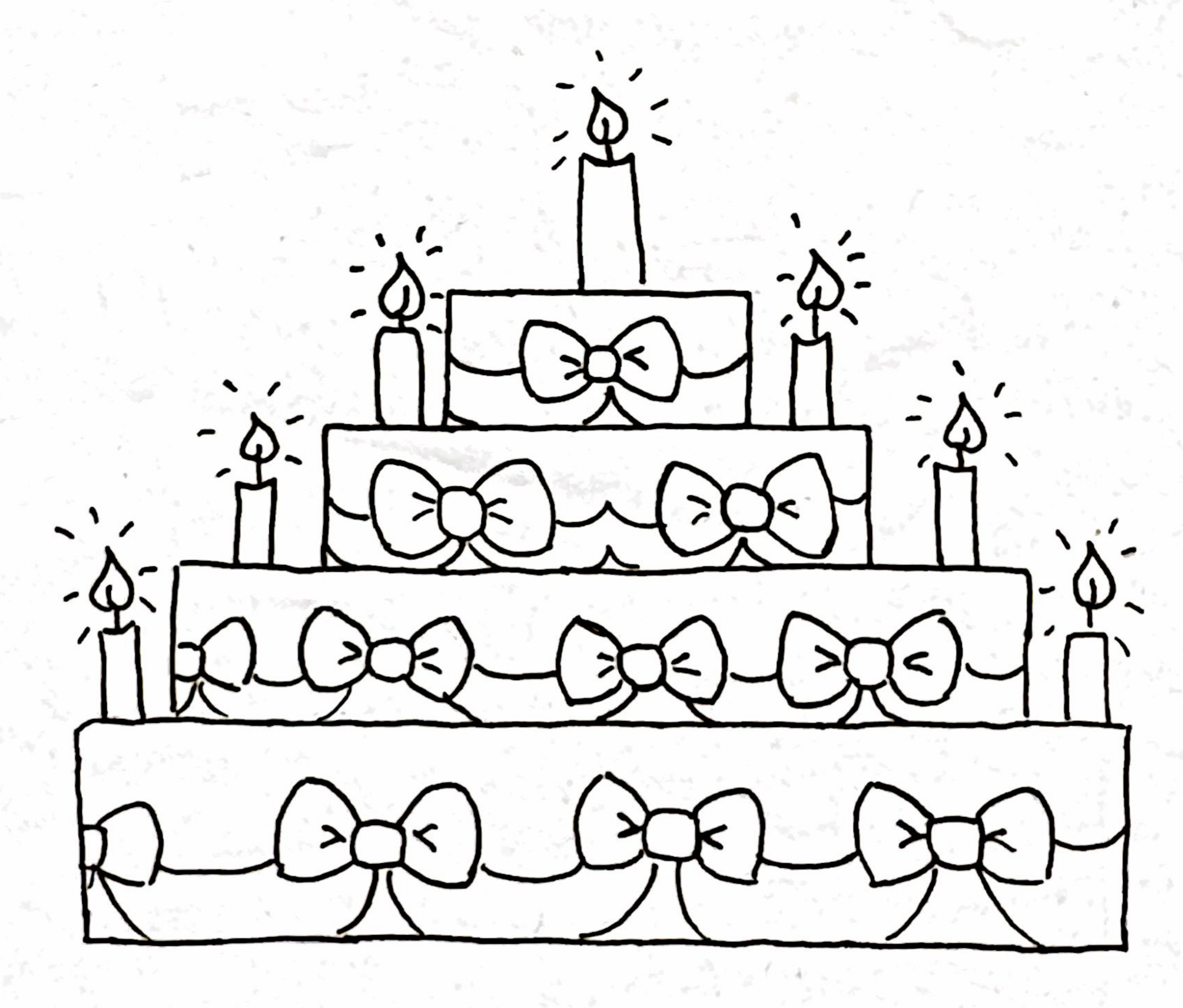
Alte Geschichten

Im Interview mit Frau Kaminski erfuhren wir, warum es im Keller so riecht. Sie erzählte uns, dass der Raum mit Kies zugeschüttet wurde. Er blieb viele Jahre so und der Keller saugte sich mit viel Wasser voll. Durch Zufall fanden die Architekten diesen Raum und bohrten ihn auf. Später schütteten sie ihn mit Kies aus. Die Feuchtigkeit wellte den Boden und es riecht seitdem sehr muffig. Heute ist aus diesem "Muff-Keller" das Lehrerzimmer und unser Holzlager für Arbeitslehre geworden.

Frage an die Lehrer:

Riecht IHR noch den alten Kies?

Diese Festzeitung ist die



№ 1 unserer

Schülerzeitung 2000